

# Freie Demokraten

Kreisverband  
Ilm-Kreis **FDP**

## Wahlprogramm Kommunalwahlen 2024

### Ilm-Kreis – Städte und Gemeinden

#### **Vorwort**

Als Freie Demokraten richten wir unsere Politik an zwei wesentlichen Werten aus: Der Freiheit und Selbstbestimmung der Menschen.

Wir Freien Demokraten setzen uns deshalb für persönliche Freiheit, wirtschaftliche Freiheit und Privatheit ein. Diese Anliegen sind für uns die wesentliche Grundlage einer offenen Gesellschaft in einer Sozialen Marktwirtschaft.

Die persönliche Freiheit eines jeden einzelnen Menschen und ein möglichst freies und auf Freiwilligkeit beruhendes wirtschaftliches Handeln sind für uns untrennbar miteinander verbunden. Wir machen uns deshalb für eine solide und zukunftsorientierte Wirtschaftsentwicklung in unserer Region stark. Denn nur da, wo Geld verdient wird, sind auch ausreichend Mittel für die Erfüllung wichtiger kommunaler Aufgaben vorhanden. Dazu zählen wir etwa Bildungsausgaben und Transferleistungen für Menschen und Familien in Notlagen.

Die Freien Demokraten im Ilm-Kreis setzen sich für eine schlanke, auf Vorsicht bedachte, finanzielle Basis unserer Kommunen und unseres Kreises ein. Dazu gehört die Vermeidung neuer Schulden, die Belastungen in die Zukunft verschieben und die Handlungsmöglichkeiten künftiger Steuerzahler einschränken. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, die Steuerlast aller Bürgerinnen und Bürger zu senken. Auch Unternehmen, besonders kleine und mittlere Betriebe, sollen steuerlich nicht schlechter stehen als in anderen Kommunen.

Wir setzen uns für einen schlanken Staat ein, der unternehmerisches Handeln Unternehmen überlässt und sich nicht in immer mehr Belange der Bürger einmischt. Dies gilt natürlich auch auf kommunaler Ebene in unserem Kreis und unseren Städten. Neben der „Kommunalisierung“ genannten Verstaatlichung von Dienstleistungen wie Müllabfuhr, ÖPNV oder Aufkaufen von Arztpraxen durch kommunale MVZs wird auch das Dickicht an immer kleinteiligeren und komplexeren Verordnungen, Satzungen und bürokratischen Vorgaben größer. Dementsprechend groß war der Personalzuwachs in den Verwaltungen, Pragmatismus wird zunehmend zum Fremdwort. Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, erfordern auch auf kommunaler Ebene eine Zeitenwende!

## **Bürokratieabbau**

Wir wollen auf einen deutlichen Bürokratieabbau hinwirken. Grundsätzlich benötigen wir wieder eine pragmatische Politik FÜR die Bürger, nicht GEGEN sie. Anliegen von Bürgern, Gewerbetreibenden und aus der Wirtschaft sollen wohlwollend und unterstützend geprüft und Wege zur Umsetzung aufgezeigt werden, anstatt nach Gründen für die Ablehnung zu suchen. Die Freien Demokraten beabsichtigen, die kommunalen Satzungen auf ihre Angemessenheit und Verhältnismäßigkeit zu prüfen. Einschränkungen Wirkungen insbesondere für potenzielle Handels- und Gewerbetreibende wollen wir abschaffen. Neue Satzungen müssen so einfach wie möglich gestaltet werden, um größere Gestaltungsmöglichkeiten, aber auch mehr Rechtssicherheit für Händler, Handwerker, Gastronomen, Kulturschaffende, Hotel- und Pensionsbetreiber und Immobilieneigentümer sicherzustellen.

Die Schaffung neuer politischer Gremien und Stellen als Beauftragte lehnen wir ab.

## **Digitalisierung**

Wir wollen das digitale Rathaus. Unsere Kommunen brauchen eine bürgerfreundliche Verwaltung, auch interkommunal. Unsere Bürgerinnen und Bürger sollen zeitnah einen modernen, bürgernahen „Dienstleister Kommunalverwaltung“ bekommen. Wir wollen eine umfassende Digitalisierung der Verwaltungsprozesse umsetzen. Die Verwaltungsdienstleistungen sollen künftig online abgewickelt werden können. Dies betrifft zunächst einfache Vorgänge wie die Beantragung einer Hausnummer oder eines Kita-Platzes, die An- oder Abmeldung eines Hundes oder die Beantragung einer Genehmigung für das Aufstellen eines Gerüsts. Entsprechende Formulare und Verwaltungsakte sollen in einer einfachen und verständlichen Art und Weise formuliert werden. Den Menschen, die in unserem Kreis leben, sollen zeitaufwendige Behördengänge und lästiger Papierkram künftig erspart werden. Also: Formalitäten erledigen mit wenigen Mausklicks, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Das ist unser Ziel!

## **Weniger Baustress**

Ein möglichst freies und individuelles Bauen ist uns wichtig. Die Individualität jedes Menschen spiegelt sich auch im eigenen Wohn-, Lebens und Erholungsraum wider. Wir setzen uns politisch für die Schaffung neuer Bauplätze ein. Darüber hinaus wollen wir Hauseigentümern einen größeren Handlungsspielraum bei der Verwirklichung ihrer „Traumhäuser“ geben. Städtebauliche und gemeindliche Konzepte und Bebauungspläne müssen sich an Mindestanforderungen orientieren. Übermäßige Vorschriften für unsere Bürger lehnen wir ab.

## **Familienfreundlichkeit, Bildung und Kinderbetreuung**

Wir sind für familienfreundliche Rahmenbedingungen. Strukturen der Familienfreundlichkeit und Angebote in unseren Kommunen zählen zu den wichtigsten Standortfaktoren, die unseren Landkreis und unser ländliches Umland lebenswert machen. Wir setzen uns für Investitionen in die Kindertagesstätten und Bildungseinrichtungen ein. Wir setzen auf spezialisiertes und zugleich lebenslanges Lernen mit den entsprechenden Rahmenbedingungen. Vom Kindergarten bis hin zur Schule sowie der Aus- und Weiterbildung sollen die Menschen unseres Kreises vielfältige Bildungs- und Freizeitangebote nutzen können.

Unsere Kindergärten sollen ihren Bildungsauftrag verwirklichen können!

Die Anforderungen an die Arbeit in den Kindergärten in Deutschland haben in den vergangenen 20 Jahren stetig zugenommen. Erfolgreiche Bildungsprozesse werden getragen von hervorragend ausgebildeten Fachkräften und einer guten räumlichen und sächlichen Ausstattung. Wir wollen eine anständige finanzielle Mittelbereitstellung und damit eine Verbesserung der Bedingungen der Kindergärten in unseren Kommunen.

## **Soziales**

Wir berücksichtigen die sozialen Interessen aller Menschen, die im Ilm-Kreis leben. Wir sind für eine leistungsstarke, kommunal finanzierte öffentliche Daseinsvorsorge, die unsere Bürgerinnen und Bürger finanziell aber nicht übermäßig belasten darf. Solidarität ist jedoch keine Einbahnstraße. Wir setzen streng auf das Prinzip der Subsidiarität. Selbstbestimmtheit schließt Eigenverantwortung mit ein. Hilfe und Unterstützung erhalten alle Mitmenschen, deren eigenen Möglichkeiten ausgeschöpft sind und für eine angemessene Lebensführung nicht ausreichen.

Ehrenamt ist uns sehr wichtig. Wir wollen unseren Mitmenschen nicht vorschreiben, wie sie miteinander umzugehen haben, solange der Umgang von gegenseitigem Respekt geprägt ist. Wir begrüßen es sehr, wenn sich die Bürger auch über ihre Berufe und familiären Verpflichtungen hinaus ehrenamtlich in Vereinen und anderen Organisationen engagieren. Das bedeutet: Dieses Engagement dauerhaft mit nachhaltiger Finanzierung unterstützen.

## **Zuwanderung steuern und regeln**

Zuflucht muss denjenigen gewährt werden, die Schutz benötigen. Wer dauerhaft bleiben will, muss einen aktiven Beitrag zur Integration und Erwirtschaftung des Lebensunterhaltes leisten.

## **Kommunale Kooperation stärken**

Wir wollen eine verstärkte Kooperation in unserem Landkreis. Neben vielen anderen Unternehmen und Bildungseinrichtungen sind die Technische Universität Ilmenau und das Gewerbegebiet Erfurter Kreuz bei Arnstadt zwei bedeutende Leuchttürme in unserem Kreis.

Diese Vielfalt bietet die Möglichkeiten einer erstklassigen Ausbildung, der Absolvierung von Praktika, der Durchführung von Forschungsprojekten mit der Schaffung langfristiger Arbeitsplätze innerhalb unseres Kreises zu verknüpfen.

Die wissenschaftlichen Kooperationen zwischen Unternehmen und der TU Ilmenau im Sinne gemeinsamer Forschungsprojekte kann im Rahmen der Möglichkeiten durch unsere Städte gefördert werden (Verfügbarkeit öffentlicher Förderprogramme). Für diese und andere innovative Initiativen setzen wir uns als Liberale im Ilm-Kreis ein.

Die Kooperation der Städte, Gemeinden und des Landkreises im Sinne einer effizienteren Verwaltung insbesondere zur Einsparung von Kosten muss geprüft werden. Von einheitlichen Standards, übergreifender Nutzung von Ressourcen oder der gemeinsamen Entwicklung digitaler Prozesse könnten alle profitieren.

Wir stehen für Eingemeindungen ohne Zwang. Wir wollen auch künftig für den parteiübergreifenden Dialog und die Aussprache mit anderen politischen Vereinigungen und Fraktionen eintreten. Wir setzen uns für sachliche und ideologiefreie kommunale Entscheidungen ein.

Die Liberalen im Ilm-Kreis stehen für Offenheit! Bei geeigneten Themen setzen wir auf Bürgerbeteiligung in Form von Bürgerbefragungen, um bessere Entscheidungen herbeizuführen. Dadurch wird nicht nur die Verantwortung der Menschen im Ilm-Kreis gestärkt, sondern auch die Akzeptanz von politischen Prozessen gefördert.

## **Finanzen und Investitionen priorisieren**

„Die Schulden von heute sind die Steuern von morgen“. Diese Erkenntnis des Ökonomen David Ricardo ist heute so aktuell wie früher. Wir wollen nicht, dass die Bürgerinnen und Bürger im Ilm-Kreis künftig durch höhere Abgaben belastet werden. Wir setzen uns ein für eine transparente und auf Vorsicht bedachte Ausgabenpolitik. Die nachhaltige Finanzierbarkeit öffentlicher Aufgaben muss sichergestellt werden. Als Liberale wollen wir bereits jetzt mehr Rücklagen aufbauen, die

Ausgabenlast senken und Kredite reduzieren. Wir wollen eine Ausgabenpolitik, die öffentliche Mittel sparsam und effektiv eingesetzt werden. Die städtischen Investitionsvorhaben wollen wir sorgsam bewerten und mit Augenmaß priorisieren.

Dem Straßenbau in allen Ortsteilen messen wir eine ganz besondere Bedeutung bei. In der kommenden Wahlperiode wollen wir uns für neue Investitionen in die kommunale Infrastruktur einsetzen.

### **Grundsteuer**

Die Besteuerung von Immobilieneigentum als Substanzbesteuerung lehnen wir grundsätzlich ab. Unsere Möglichkeiten, auf die Landes- und Bundespolitik Einfluss zu nehmen, sind jedoch begrenzt. Daher fordern wir, dass das gegebene Versprechen, die Reform aufkommensneutral zu gestalten, eingehalten wird. Sollte die laufende Reform der Grundsteuer dazu führen, dass die Bürgerinnen und Bürger unseres Kreises höhere Steuern zahlen müssten, ist dieser Effekt durch eine Absenkung des Grundsteuerhebesatzes zu kompensieren!

### **Extremismus auf allen Ebenen des politischen gesellschaftlichen Lebens entschieden begegnen**

Wir wollen eine offene, pluralistische Gesellschaft. Gleichzeitig treten wir politischem, religiösem und gesellschaftlichem Extremismus entschieden entgegen.

Die Welt ist nicht perfekt. Politisches Engagement ist uns wichtig. Wir sind gleichzeitig davon überzeugt, dass in aller Regel kollektivistische Forderungen von extrem linken und extrem rechten Gruppierungen unsere offene Gesellschaft spalten. Die persönliche Freiheit eines jeden Bürgers ist für uns eine unverrückbare Grundlage liberaler Politik im Ilm-Kreis. Polarisierende Forderungen und ein politisch verordneter Gruppenzwang haben in der Vergangenheit immer wieder zu einer nachhaltigen Einschränkung der persönlichen Freiheit der Menschen geführt. Eine öffentliche Wahrnehmung unserer Städte als Horte extremistischer Gruppen oder extremistischer politischer Aktionen würde uns ein dauerhaft negatives Image geben, das die Einwohner verängstigt, verunsichert und abschreckend auf Besucher wirkt sowie Gäste und Studenten fernhält. Diesen Tendenzen stellen wir uns politisch entgegen.

### **Stadtentwicklung für unsere Städte im Ilm-Kreis**

Wir wollen neue Maßnahmen für eine moderne Stadtentwicklung. Unsere Innenstädte sollen für die Bürger an Attraktivität gewinnen. Nur so kann eine stärkere Belebung unserer Innenstädte einkommen und die Ansiedlung neuer Gewerbetreibender und Kulturangebote unterstützt werden. Die Kommunalpolitik kann auf die Attraktivität der Angebote in unserer Innenstadt nur begrenzt Einfluss nehmen. Es sind in erster Linie Gewerbetreibende, Gastronomen, Vereine und Kulturschaffende, die mit ihren Angeboten die richtigen Akzente setzen können. Als Freie Demokraten wollen wir diese Entwicklungen allerdings bestmöglich in den Stadträten unseres Kreises unterstützen, zum Beispiel durch:

- eine verbesserte Erreichbarkeit der Innenstädte durch die Schaffung von mehr Kurzzeitparkplätzen und alternativen Parkmöglichkeiten,
- die Initiierung eines städtischen Leerstands-Managements, auch unter Einbeziehung von Kunst- und Kulturschaffenden, Vereinen und Verbänden, um Immobilieneigentümern eine zeitlich beschränkte Nutzung zu ermöglichen. Das Leerstands-Managementsystem wollen wir in ein Online-Informations- und Dialogportal integrieren, um Anbieter und Nachfrager effizient zusammenzubringen,
- Bürokratieabbau und schnelle Bearbeitungszeiten im Zusammenhang mit notwendigen Genehmigungen,

- belebende Inseln, die den Aufenthalt in den Innenstädten attraktiver machen,
- Kultur-Touristische Konzepte weiter verbessern, um weiterhin Gäste in unsere Städte zu bringen,
- stetige, aber bedachte Umgestaltung unserer Innenstädte im Rahmen der städtebaulichen Entwicklungsplanung hin zu attraktiven, reizvollen Orten die zum Verweilen einladen.

### **Sport & Kultur**

Wir wollen auch den Sport hervorheben. Angebote für sportliche Aktivitäten sollen in unseren Städten einen ebenso hohen Stellenwert einnehmen wie kulturelle Angebote. Die Vielzahl von Vereinen mit unterschiedlichen Sportarten sind Aushängeschilder für unsere Kommunen und damit gute und vor allem bürgernahe Werbung für unsere Region. Sportvereine, Sportveranstaltungen, kulturelle Programme und Events verleihen den Städten und Gemeinden ein ganz eigenes – über das historische und kulturelle Erbe hinausgehendes – Gesicht, das zu bewahren ist.

Sport und Vereinsarbeit in allen Bereichen tragen darüber hinaus maßgeblich zu einem lebendigen Zusammenleben in unseren Städten und Gemeinden bei. Durch die weitere Stärkung der bisherigen Formate wie Ehrungen, Sportlerbälle und dem Tag der Vereine im Kreis tragen wir für mehr Sichtbarkeit der wertvollen Arbeit ehrenamtlicher Sportvereine bei. Wir wollen auf eine stärkere Förderung bestehender und neuer sportlicher Angebote hinwirken und neue Sponsoren aktivieren. Zudem wollen wir die Gründung von Sportstiftungen prüfen, mit denen auch private Mittel eingesetzt werden könnten, um vor Ort Sportprojekte ausrichten und weiterentwickeln zu können.

Mit Bach in Arnstadt und Goethe in Ilmenau kommt der Kultur schon jetzt eine hohe Bedeutung zu. Hier anzuknüpfen ist selbstverständlich und ist weiter zu verstetigen. Auch das Akquirieren von Veranstaltungen u.a. Bach- oder Goethe Kongresse und Symposien sind zu prüfen.

Wir finden, dass eine pluralistische Gesellschaft auch von einer lebendigen Kreativszene lebt. Die Kunstszene im Ilm-Kreis benötigt Räume, um sich weiter entwickeln zu können.

Wir möchten neue Räume öffnen. Durch die Zwischennutzung von ehemaligen Industriegebäuden oder nicht mehr anderweitig benötigten kommunalen Gebäuden könnten mehr Kunstangebote und innovativere Projekte realisiert werden, die nicht nur mehr Einwohner ansprechen, sondern auch mehr Gäste zu uns locken.

### **Wirtschaft**

Garant für eine freie und gerechte Gesellschaft ist eine stabile Wirtschaft. Die Schaffung von Arbeitsplätzen ist die beste Sozialpolitik!

Eine nachhaltige Stärkung der Wirtschaftskraft des Ilm-Kreises ist nur möglich, wenn alle Anstrengungen unternommen werden, neue industrielle Arbeitsplätze zu schaffen und damit das schon vorhandene Leistungspotential zu erweitern.

Mit der Entwicklung des Industrie-Großstandortes „Erfurter Kreuz“ wurden enorme Chancen für den Ilm-Kreis eröffnet. Im Umfeld industrieller Arbeitsplätze steigt die Kaufkraft, sinkt die Arbeitslosigkeit, steigt die Nachfrage nach Dienstleistungen und ergeben sich so neue Perspektiven für Handwerk und Mittelstand.

Wenn die Entwicklung des „Erfurter Kreuzes“ zum größten Industriegebiet Thüringens erfolgreich fortgeführt werden soll, muss dieses Ziel Vorrang vor regionalen Eitelkeiten, den Belangen der Landwirtschaft und gegenläufigen Entwicklungstendenzen haben.

Da sich diese Entwicklung nicht von allein vollzieht, bedarf es des gemeinsamen Kraftaktes und der Konzentration auf das gemeinsame Vorhaben „Arbeitsplätze sind alles, was zählt!“

Die sogenannten „weichen“ Standortfaktoren sind konsequent weiterzuentwickeln, um Investoren und qualifiziertes Fachpersonal für den Standort IIm-Kreis zu interessieren und zu binden. Hier muss der Schwerpunkt auf umfassende Kinderbetreuung, Freizeit- und Sportangebote sowie Wohnqualität gelegt werden. Derartige Angebote werden in der Regel wohnort- bzw. arbeitsortnah nachgefragt.

Die Potentiale in Forschung und Lehre der TU Ilmenau müssen stärker mit den industriellen Potentialen des nördlichen IIm-Kreises zusammengeführt werden.

Um einem zu erwartenden Fachkräftemangel zu begegnen, müssen alle Möglichkeiten genutzt werden, Schüler frühzeitig mit Ausbildungsmöglichkeiten und beruflichen Perspektiven im „Erfurter Kreuz“ vertraut zu machen. Gleiches gilt für die Studenten der TU Ilmenau und deren Einstieg ins Berufsleben.

Mittelständische Unternehmen müssen durch vereinfachte Genehmigungsverfahren und eine verbesserte Infrastruktur unterstützt werden.

### **Tourismus**

Der Tourismus ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für den IIm-Kreis, insbesondere für das südliche Kreisgebiet im Thüringer Wald. Hier, in der Nähe des Rennsteiges, übernachten 2/3 aller Gäste des IIm-Kreises. Doch bei einem Bevölkerungsanteil des IIm-Kreises von fast 5% in Thüringen haben wir mit nur 4,3% noch zu wenig Gäste.

Mit folgenden Maßnahmen, die auch den Einwohnern des IIm-Kreises zu Gute kommen, wollen die Liberalen die Entwicklung des Tourismus unterstützen.

- Erhöhung der Beherbergungsqualität unter Beibehaltung der Beherbergungskapazität.
- Verbesserung der touristischen Infrastruktur (ÖPNV, Parkplätze, Beschilderung u.a.).
- Schaffung zusätzlicher Anziehungspunkte / Attraktionen.
- Unterstützung der Projekte der Rennsteigbahn.
- Konzentration des touristischen Marketings (nicht gegeneinander, sondern miteinander auftreten).
- Engere Zusammenarbeit der beiden großen Städte Ilmenau und Arnstadt .
- Weiterer Ausbau und Verknüpfung zwischen den Radwegenetzen.

### **Bildungspolitik**

Es ist eine Frage der Chancengerechtigkeit, allen Kindern und Erwachsenen den Zugang zu bestmöglicher Bildung vielfältige Möglichkeiten des lebenslangen Lernens zu bieten. Der Wettbewerb zwischen den Bildungseinrichtungen und die Stärkung von Privatinitiativen sind zu fördern.

Die Liberalen des IIm-Kreises streben an:

1. Schaffung von Möglichkeiten zur technischen Grundausbildung (Werkunterricht) in den Gymnasien für die Klassenstufen 5 und 6.
2. Erhalt von wohnortnahen Bildungseinrichtungen, insbesondere im Bereich der Grundschulen, und Verbesserung der Ausstattung von Regelschulen und Gymnasien im Bereich der Naturwissenschaften und Informatik.
3. Unterstützung des Projektes zur „Weiterentwicklung der Thüringer Grundschulen“ mit gestützter Hortbetreuung in staatlicher und auch privater Trägerschaft.

4. Einrichtung von Stellen für Schulsozialarbeitern bzw. Schulsozialarbeiterinnen in Regelschulen, Gymnasien und Berufsschulen.
5. Weiterentwicklung der Förderung von Kindern unterschiedlicher Begabungen. Dabei sollten die bestehenden naturwissenschaftlichen Angebote in den Grundschulen (Lernende Region) in weiteren Standorten angeboten werden.
6. Das im Raum Südthüringen einmalige besondere Bildungsangebot der Goetheschule Ilmenau mit den „Klassen besonderer Prägung“ (Klassenstufen 7 und 8) sowie den „Spezialklassen mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung“ (Klassenstufen 9 bis 12) ist sowohl materiell als auch personell zu stärken.
7. Die lokalen und überregionalen Möglichkeiten der Berufsausbildung an den beiden Berufsschulen sind durch geeignete Kooperationen auszubauen Die Arbeit der Volkshochschule als Basis des lebenslangen Lernens für alle Bevölkerungsschichten und als Möglichkeit zur Verbesserung der beruflichen Situation ist in bewährter Qualität fortzuführen.

Freie Demokratische Partei – FDP  
Kreisverband Ilm-Kreis  
Ortsverbände Arnstadt. Ilmenau. Stadtilm

[www.fdp-ilmkreis.de](http://www.fdp-ilmkreis.de)  
[facebook.com/fdpilmkreis](https://facebook.com/fdpilmkreis)